

Baden-Württemberg braucht mehr Frauen in der Politik

Der Frauenanteil in politischen Gremien in Baden-Württemberg verharrt seit Jahrzehnten auf einem extrem niedrigen Stand. Bei der Partizipation von Frauen in der Politik liegt Baden-Württemberg im Bundesvergleich gar an letzter Stelle:

In den Gemeinderäten liegt der Frauenanteil aktuell bei 22 Prozent, in den Kreistagen bei 16 Prozent und im Landtag bei 19,6 Prozent. Im Landtag ist der prozentuale Anteil der Frauen bei der letzten Landtagswahl 2011 sogar um gut 4 Prozentpunkte gesunken.

Im Kreistag in Lörrach liegt der Frauenanteil bei knapp 17%. Die Grünen liegen mit 43% und drei Frauen in der siebenköpfigen Fraktion vorne. Die SPD folgt mit 20%, die freien Wähler mit 17%, die CDU mit 10,5% und FDP und Unabhängige kommen ohne Frauen aus. Die Grünen stellen mit Heike Hauk auch die einzige Frau in der Runde der Fraktionsvorsitzenden.

Der durchschnittliche Landtagsabgeordnete in Baden-Württemberg ist derzeit männlich und 53 Jahre alt. Dem gegenüber steht die Bevölkerung Baden-Württembergs mit rund 51 Prozent Frauen und einem Durchschnittsalter von 44 Jahren. Von einer repräsentativen Demokratie ist Baden-Württemberg also weit entfernt.

Mit 31 Prozent weiblichen Abgeordneten hat die Grüne Landtagsfraktion einen in Folge des baden-württembergischen Landtagswahlrechts zwar immer noch unbefriedigend niedrigen Frauenanteil – im Vergleich mit den anderen Landtagsfraktionen aber immer noch den mit Abstand höchsten Anteil an weiblichen Abgeordneten (SPD: 20 Prozent, CDU: 15 Prozent, FDP: 0 Prozent). Auch im Landtag stellen die Grünen die einzige Fraktionsvorsitzende.

Die grün-rote Landesregierung hat deshalb eine Soll-Regelung für die paritätische Besetzung der Listen und das Reißverschlussprinzip bei Kommunalwahlen eingeführt.

„Diese Soll-Regelung greift nicht wirklich. Die Kandidatenlisten im Kreis und in den Kommunen im Landkreis Lörrach sind für die Kommunalwahl im Mai bisher leider nicht paritätisch besetzt.“, bedauert Heike Hauk, Grüne Fraktionsvorsitzende im Kreistag und im Gemeinderat in Efringen-Kirchen.

Nur die Grünen sind beim Thema Geschlechtergerechtigkeit in politischen Gremien von Anfang an den konsequentesten Weg klarer Quotenregelungen gegangen.

Nach dem Frauenstatut der Grünen Partei-Landessatzung von 1986 müssen alle auf Landesebene zu besetzenden Gremien paritätisch, das heißt mindestens zur Hälfte von Frauen besetzt werden. Die Listen werden nach dem Reißverschlussverfahren im Wechsel von Frauenplätzen und von Plätzen ohne Geschlechtvorgabe besetzt, wobei die Liste mit einem Frauenplatz beginnt.

„Diese konsequente Haltung hat sich mit Blick auf die Frauenanteile Grüner Fraktionen in Parlamenten und Ratsgremien als erfolgreich erwiesen.“, bekräftigt Margarete Kurfess, Grüne Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Lörrach.

„Dieser Grüne Weg zeigt, wohin die Reise gehen muss, will man ernsthaft mehr Partizipation von Frauen in der Politik durchsetzen.“, ist sich Ina Rosenthal vom Grünen Kreisvorstand sicher.